# Buchidee

Hallo ihr alle und vielen Dank für eure Einschätzungen! :)

Vielleicht hätte ich den Auszug lieber nicht einstellen sollen, die Idee dahinter und eure interessierten Kommentare bringen mich von eigentlich favorisierter Arbeit ab. Es fehlt mir, das *freie* Schreiben und der Wettbewerb, die Auseinandersetzung mit so vielen guten Texten hat bei mir einen Quell der Inspiration freigesetzt, aus dem ich mit mühevoller Überarbeitung einer schon stehenden Geschichte zur Zeit nicht befriedigend schöpfen kann.
Wahrscheinlich fehlt mir einfach die Disziplin. :cry:
Wie haltet ihr das? Lasst ihr so einen Einfall dazwischen oder arbeitet ihr euch diszipliniert an gesteckten Zielen ab?

@Inanymos

**Zitat:** die Sätze zum Teil etwas lang sind stimmt zwar, aber es nicht störend und liest sich gut
Danke!

@firstoffertio
Du hast ja auch den anderen Kram schon gelesen - ich weiß, das ist jetzt eine sehr zudringliche Frage-, aber würdest du diesem Einfall den Vorzug geben?

**Zitat:** Es kommt aber noch darauf an, wie es nun weitergeht, wo ich dann meine, dass das hin soll. Auch, was es mit dem kursiven Teil auf sich hat.

Ich verstehe, was du meinst und kann da eigentlich nur sagen, dass ich nicht vorhabe, es mir einfach zu machen. Einfach ist nicht so meins, obwohl einfach vielleicht dazu beitragen würde, dass ich endlich mal was zur Reife bringen würde. :cry:

@Selanna,

lange nichts voneinander gehört. ;) Schön, dich zu sehen.

**Zitat:** Du hast alles bis ins Detail durchdacht, darum war ich ein wenig enttäuscht vom Anfang, der einfach nur mit „Es ist gut“ beginnt, das klingt sehr einfach und auch ein bisschen nichtssagend im Vergleich zum Stil, der folgt

Darüber lässt sich sicher noch nachdenken. Dieser Ausschnitt ist überhaupt nicht überarbeitet und dass er trotzdem mit so regem Interesse aufgenommen wurde, bestärkt mich *leider* in der Annahme, ich hätte einen weiteren Schritt in meiner künstlerischen Entwicklung gemacht, was ja gut ist, andererseits aber auch heißt, dass vorhergegangene Projekte, an die ich doch so sehr glauben wollte, nur als Meilensteine auf dem Weg hierher zu werten sind und deshalb wohl nicht mehr den Weg nach draußen finden werden.

**Zitat:** Ist da eine Doppeldeutigkeit vorhanden oder interpretiere ich die rein? Wenn sie da ist: Laughing

Das darfst du halten, wie du willst. ;)
Aber klar, die Abschnitte mit Frau Dublonski beinhalten einen schon beabsichtigten, vielleicht auch grenzwertigen oder klischeehaften Humor. Die Kunst wird es dann, diesen subtil zu verpacken.



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

# Buchidee

**Zitat:** Die dezente Verknüpfung der beiden Sequenzen über die Gesichtsform finde ich übrigens sehr gelungen. Eine Andeutung und man ahnt genug, ohne lange Erklärungen oder ein Dutzend durchschaubarer Randkommentare

Zu meiner Entschuldigung ist dieser Zug vorerst auch beim mir nicht mehr als eine Ahnung. Wie ich ihn genau ausarbeite, ob er hier schon offensichtlich steht, wird sich erst in der weiteren Arbeit daran zeigen, auf jeden Fall möchte ich keine *typische* Geschichte erzählen.

@Tjana
**Zitat:** Vor allem, weil ich die Sprache mag. Ich denke dann immer, wer so schreibt, hat auch was zu erzählen. Also kommt da bestimmt eine Geschichte, die mir die Hintergründe von Frau Dublonskis Bankbesuch in einer Weise erzählt, die mich nicht enttäuscht.

Das ist ein großes Kompliment, das meine eigenen Ansprüche schön in Worte fasst. :)
Etwas, das leider nicht immer klappt. Diese Balance aus Sprache und Inhalt, da habe ich gerne mal Übergwicht... :cry:

**Zitat:** Die kursive Stelle kommt zwar recht früh, falls es wirklich eine Rückblende sein soll (ich setze mich insoweit aber auch über die „Regeln“ hinweg), aber sie erhöht mein Interesse.

Das denke ich auch! Das muss man letztendlich anders lösen.
An dieser Stelle gehört sie für mich noch am Ehesten zur groben Idee, die ich hier vorerst nur festhalten wollte. Mir wurde schon oft der passive Stil aus den Dublonski Absätzen angekreidet, ich weiß noch nicht, ob der an dieser Stelle eine Distanzierungstaktik ist oder ob ich ihn bewusst als Mittel einsetzen will, kann und darf. Der nicht ganz ernste Blick auf Frau Dublonskis *Machenschaffen* gibt einen schönen Kontrast, allerdings ist das auch ein extremer Bruch in der Sprache. Wie seht ihr das denn? Welcher Abschnitt hat euch stärker getragen? Wärt ihr gern näher an Frau Dublonski dran?

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de